

Durch **DEIN** Ehrenamt blüht **ANKUM** auf!



NEUE SERIE

EHRENAMT-SICHTBAR

Ehrenamtliches Engagement ist für Orte und Menschen von großer Bedeutung. Es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen, z. B. in Vereinen, Verbänden, Kirchen und bei der Unterstützung von Nachbarn oder in der Feuerwehr. Es bietet die Chance, Freunde zu finden, Spaß zu haben, die Freizeit sinnvoll zu gestalten und die Gesellschaft mitzugestalten. Jeder Ehrenamtliche kann seine Talente einbringen und anderen helfen. Es bietet die Möglichkeit, Neues zu lernen und Anerkennung für die eigene Arbeit zu erhalten. In Anklam und anderen Orten sind Vereine und Verbände ein wichtiger Teil des bunten Angebots. In der Reihe „Aktiv in Anklam, Ehrenamtliche im Blick!“ werden wir uns genauer anschauen, wer sich mit Leidenschaft und Engagement für das Vereinsleben und das soziale Miteinander in Anklam einsetzt. Interessierte Leser, die ihre Stärken in Vereinen einbringen möchten, sind herzlich eingeladen, sich direkt beim Verein oder in der Gemeinde Anklam zu melden.

DANKE AN ALLE EHRENAMTLICHEN!
ANKUM SAGT DANKE: Tag des Ehrenamts
am **02.07.2023** ab 11 Uhr
Festzelt auf dem Brunning (Schützenplatz)
Melden Sie sich gerne noch bis zum 26. Juni über
Ihren ehrenamtlichen Verein dazu an.

Einige Zahlen, Daten und Fakten zum Ehrenamt in Deutschland:

Ca. 43% der Bevölkerung ab 14 Jahren (rund 31 Millionen Menschen) engagieren sich ehrenamtlich.

Beliebte Einsatzbereiche: Sport (27%), Kirche/Religion (19%), Kultur (16%), Soziales (16%).

Durchschnittlicher wöchentlicher Zeitaufwand: 6 Stunden.

Bundesregierung fördert das Ehrenamt mit 105 Millionen Euro pro Jahr.

Es gibt rund 600.000 eingetragene Vereine in Deutschland.

Über 105.000 junge Menschen engagieren sich im Freiwilligen Sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst.

Der Beitrag des Ehrenamts zum Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 3,9% (rund 71 Milliarden Euro).

Das Ehrenamt spielt eine wichtige Rolle und hat einen erheblichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wert.

„Die Kameradschaft ist mein persönlicher Gewinn“

Sebastian Brüwer

In wohl kaum einem Ehrenamt liegen Freud und Leid so dicht beieinander wie bei der Freiwilligen Feuerwehr. Sebastian Brüwer geht diesem Hobby nach, seitdem er 12 Jahre alt ist, und kennt beide Seiten der Medaille. Trotzdem hat er sich dazu entschieden, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen. „Mir macht das einfach unheimlich viel Spaß“, erzählt Brüwer.

„Dadurch, dass mein Vater Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schwagstorf ist, bin ich quasi vorgeschädigt“. Das habe dazu geführt, dass der 30-Jährige 2005 zunächst in die Jugendfeuerwehr in Fürstenuw eingetreten sei. Vier Jahre später folgte er seinem Vater in die Freiwillige Feuerwehr Schwagstorf. Den Schritt in die Berufsfeuerwehr wagte er 2017.

Mittlerweile wohnt Sebastian Brüwer in Ankum, wo er der Freiwilligen Feuerwehr 2019 beiträt. Seit dem letzten Jahr hat er dort den Posten des Gerätewarts inne. „Damit hat man jetzt natürlich noch mehr Verantwortung und auch viel zu tun, aber das mindert nicht den Spaß an der ganzen Sache“, sagt er. Zu seinen Aufgaben gehören die Instandhaltung und Instandsetzung der Fahrzeuge und der Halle genauso wie Pflege und Ordnung vom Außenbereich. Außerdem übernimmt der 30-Jährige einen wichtigen Part in der Ausbildung anderer Kameraden.

Auf die Frage, was ihn an seinem Ehrenamt besonders reizt, hat er eine klare Antwort: Die Kameradschaft. Die Freundschaften, die er während seiner Zeit als freiwilliger Feuerwehrmann geschlossen habe, seien sein persönlicher Gewinn. Dieser zahle sich auch in schwierigen Situationen aus: „Gerade in unserem Ehrenamt hat man des Öfteren mit dem Tod zu tun. Da ist es wichtig, einander beizustehen. Die erfahrenen Kameraden passen in der Hinsicht auch auf die Jüngeren auf.“

Wem das zu viel ist, der könne auch anders eingesetzt werden. „Man muss als Feuerwehrmann oder -frau nicht frei von Angst sein. Es gibt da genug Aufgaben.“ Wer kein



Blut sehen könne oder Höhenangst habe, der könne zum Beispiel die Einsatzdokumentation übernehmen. Die einzige Voraussetzung für den Eintritt in die Feuerwehr: „Du musst sechzehn Jahre alt sein oder es bald werden“, so Brüwer. Natürlich dürfe eine gewisse Motivation und Zuverlässigkeit nicht fehlen. „Aber der Rest kommt von selbst. Da wächst man rein.“

Wer Interesse am Ehrenamt habe, der könne ihn einfach ansprechen oder mal bei einem Dienstabend vorbeikommen. „Wir nehmen die Leute an die Hand, erklären ihnen alles in Ruhe und geben uns wirklich Mühe, sie von unserer Leidenschaft zu begeistern.“ Das gelte nicht nur für junge Interessenten. Und wer in seiner Freizeit anderweitig eingespannt ist, oder für wen das Hobby nicht das Richtige ist, der könne die Freiwillige Feuerwehr Ankum schließlich auch unterstützen, indem er dem Förderverein beitrete.

Sebastian Brüwer habe seinen Eintritt in die Feuerwehr noch nie bereut. „Ab und zu fragt man sich schon auch mal: Wofür mache ich das hier eigentlich? Aber der Gedanke verfliegt dann ganz schnell wieder. Dafür liebe ich das Hobby zu sehr.“



Kontakt:
Freiwillige Feuerwehr Ankum
Hauptstraße 64
49577 Ankum
Tel.: (05462) 962475
Homepage: www.freiwilligefeuwehrankum.de
E-Mail: info@feuerwehr-ankum.de

